

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 22

Artikel: Dialog unter Sardinen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-498628>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

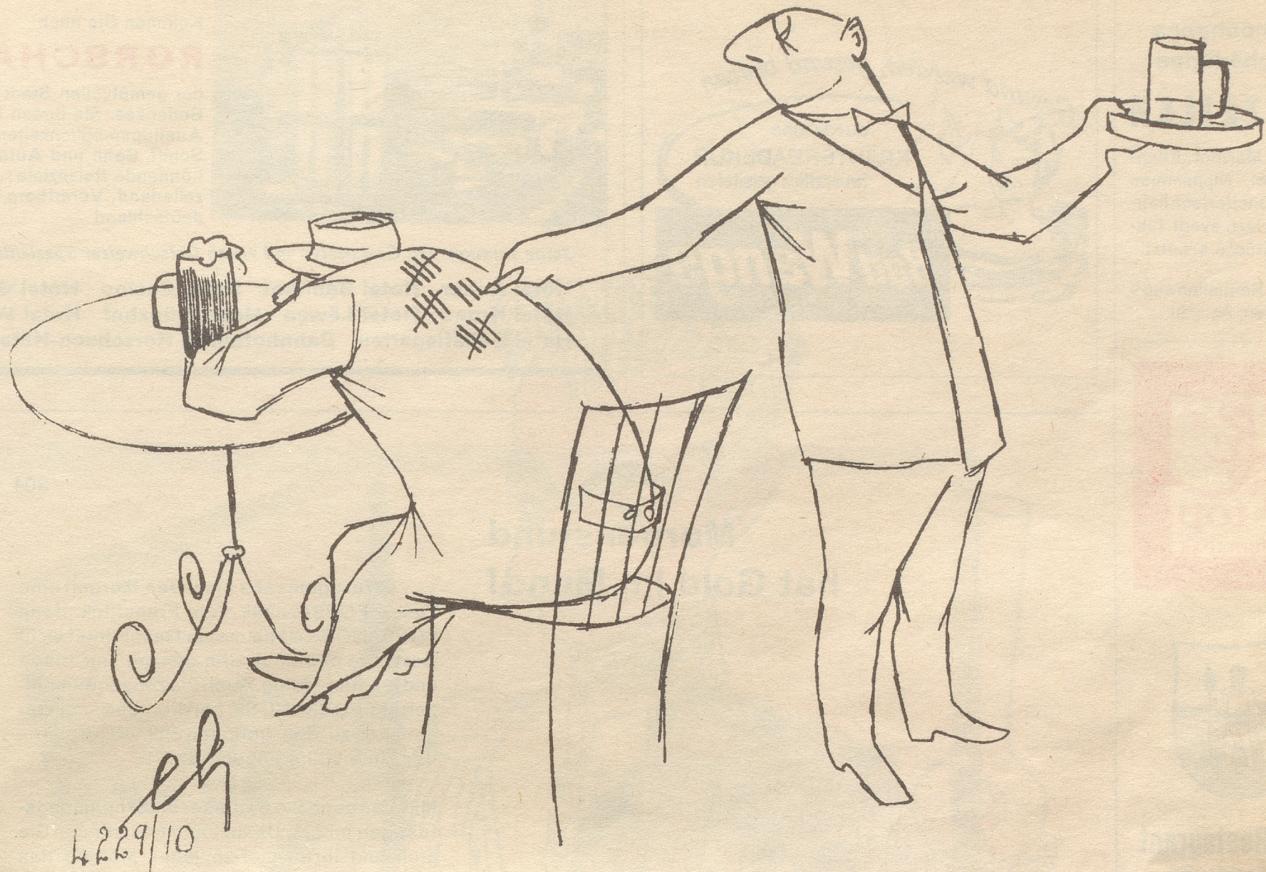
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Attentat

s isch an dr letschte Muschtermäss gsi. Dr Schorsch vo Hindermondligen isch au uf das Basel abe cho und het an dr Mäss alles gnau gvisitiert – au die Schtänd, wos gheisse het, das sig jetz d'Deguschtazion. He jo, me wird dängg dörfe luege ...

Es het scho ygnachtet gha, wo dr Schorsch mit sym bämige Wage heimzue het welle. Er het en no guet gfunde, sy amerikanische Blächhuffe, in däm Durenand vo Auti inn. Er nimmt dr Schlüssel us em Schileetäschli, macht d'Türen uf und lot sich in d'Polschter yne lo pletsche. Do lisch Baumöl mit sant em Gütterli!

Dr Schorsch will dr Zündigsschlüssel yne schtegge – und findet ke Schloß. Denn mergt er, as au ke Schtüürrad mee do isch. Jetz fluecht er alli Zeiche. «Polizei! Polizei!»

tönts übre Parggplatz yne. Zwee Polizischté chömmen im Garacho übre Platz cho zrenne; si wei wissé, was do los isch.

Do chlagt ene dr Schorsch sy Leid: s Armatuurebrätt sig ewägg cho und s Schtüürrad drzue. D'Polizei sell die Schtrolche go sueche, wo das agschtellt heige. Aber e chly difig müeß es go, sunscht gieng er dirägg zum Brächbüel ...

Jetz hei die beede Polizischté enand verschmitzt agluegt. Und denn hei si im Schorsch klare Wy ygschänggt: «Loset, guete Ma! Dir syd zu dr hindre Tür vo euem Wagen ygschtyge, do gits ke Schtüürrad und ke Armatuurebrätt. Chömmet, schtyged do vornen y, do heit dr alles, was dr suechet!» KL

Dialog unter Sardinen

(zwischen zwei Tramstationen)

«Si müend nöd eso trucke! Ich müeß au a de nächsste Schtazion uusschtiige!»

«Das gaat mi nüüt a! Ich hett scho a de vorletschte Schtazion sölle use und chumme nie zur Tüüre!» bi

Rum und Ruhm

Rum ohne h, das feine Destillat aus Zuckerröhr, hat nun auch aufgeschlagen. Da wird der Feinschmecker seinen Grog oder Punsch, seinen Tom Collins oder seinen Daikiri, und wie die leckeren Gemische sonst noch heißen mögen, ein bißchen rationieren müssen. Der arme Seemann, was ist er ohne seinen steifen Grog! Ruhm mit h, nach dem alle streben, ist heute nicht so beliebt und der Weg zu ihm ist mit schweren Hindernissen gespickt. Nur der Ruhm der echten Orientteppiche führt immer noch viele Tausende zu Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich, der bekanntlich davon eine Riesenauswahl hat.

HOTEL ROYAL
Beim Badischen Bahnhof
Höchster Komfort zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

wenn... wenn...
Wenn... wenn... wenn...

Wenn die Frauen wüssté, wie ner-
venzermürbend ihre Unpünktlich-
keit ist.

● K. Erny

Wenn mein Vater vor dem Aus-
gehen sagt, ich bin in einer Minute
fertig, so dauert das genau 60 Se-
kunden. Sagt aber meine Mutter,
ich bin in einer Minute fertig, so
geht das eine halbe Stunde!

● Allgemeine Volkszeitung

Wenn du einen Mann warten läßt,
verwendet er die Zeit, deine Fehler
nachzurechnen.

● Die Tat

Zunft zum Fischern
Schaffhausen
Rheinhotel - Fischerzunft
Premier Ordre, Telefon (053) 5 32 81
Jedes Zimmer mit Radio, Telefon, Bad
Spezialitäten Restaurant
Chez Jules

Treffpunkt der gastronomischen
Feinschmecker

Bes.: Jaeger-Bühlmann

Gleches Haus: Rest. Bahnhof, Rümikon a. Rh., Tel. (056) 5 50 22